

Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei S. Kuhn in Buchs (Rhodania). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationssteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden, und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

Nr. 50.

den 13. Dezember 1907.

Amtlicher Teil.

Kundmachung.

Die am 7. d. M. ausgegebene Nummer 3 des Landesgesetzblattes enthält das Finanzgesetz für das Jahr 1908.

Fürstliche Regierung.

Baduz, am 11. Dezember 1907.

v. In der *Maur* m./p.

Nr. 4105 j. 280/67.

Edikt.

Anton Hoop von Camprin hat durch Ludwig Glück in Schellenberg gegen Simon, Maria Katharina, Anna, Bärtila und Anastasia Dietrich von Nr. 10 in Ruggell wegen grundbücherlicher Zusage des Gutes: *Schellenberg, B. 1, Fol. 380*, Heugut beim Wächlebrunnen, Kat.-Nr. 129/V mit 429 Klafter geklagt.

Die Beklagten oder deren unbekannte Rechtsnachfolger haben zu der auf den 11. Jänner 1908, vormittags 9 Uhr, hierorts anberaumten Tagssagung zu erscheinen oder dem für sie bestellten Kurator, Agent Anton Real in Baduz, ihre Begehre mitzuteilen.

F. L. Landgericht.

Baduz, am 4. Dezember 1907.

Blum.

Nichtamtlicher Teil.

Waterland.

Unfälle. Ende v. Mts. verunglückte der 8-jährige Knabe des Franz Birgler in Trüfen, indem er oberhalb des Dorfes beim fogen. Schröfle abfiel, auf das Steingeröll fiel und sich einen Schädelbruch zuzog.

Historischer Verein. Sonntag den 15. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet im Ströthalerischen Saale in Baduz die diesjährige Jahresversammlung des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein statt. — Nach Erhaltung des Jahresberichtes wird der Vereinsobmann Dr. Ab. Schädler an der Hand urkundlicher Quellen einen Vortrag über die politischen Ereignisse Liechtensteins in den Jahren 1848 und 1849 halten.

Wie wir erfahren, haben auch Nichtmitglieder Zutritt.

Die europäische Auswanderung.

Vor wenigen Tagen durchschleifte die Kunde Europa, wonach 10,000 Auswanderer infolge der Krisen in Amerika wieder nach der alten Welt zurückkehrten, da sie in der neuen existenzlos geworden. Gewiß ist es von großem Interesse, einmal einige statistische Angaben über die europäische Auswanderung zu vernehmen. Sie weist von Jahr zu Jahr eine riesige Zunahme auf. In den Jahren 1800 bis 1880 hatte sie ungefähr 300,000—350,000 Personen jährlich betragen, heute übersteigt sie eine Million. Nach der Statistik der europäischen Häfen haben sich zu Beginn des neuen Jahrhunderts in jedem Jahr 1,100,000 oder 1,200,000 Einwanderer eingeschifft. Welche Riesensprache sprechen diese Zahlen! Dazu kommt noch eine große Zahl von Russen, die nach Sibirien auswandern, dem Lande der armen Leute, wo sie ihre Süßschlösser bauen. Im Jahre 1900 zählte man 100,000 solcher Leute. Die Statistik der überseeischen Häfen ergibt, daß die Zahl der europäischen Einwanderer in den Vereinigten Staaten im

Verzeichnis

ber weiter für die Brandbeschädigten in Baduz eingegangenen Beleggaben.	K	h
Uebertrag vom 6. Dezember	12,685.79	
Korporation Oberschan	19.01	
Desterle Johann, Bregenz	30.—	
Brunhart Josef, Stdt. Architekt, Rudwigsbasen	30.—	
Frl. Sattler-Schindler, Bärtil	9.52	
Meier, Tuchhandlung, Feldkirch	5.—	
Rhomberg-Dorenzoni, Dornbirn	30.—	
Bei Herrn Dr. Rud. Schädler, Baduz, sind von Gaflet-Kurgästen außer den bereits abgeführten 1000 K noch weiter eingegangen		
86.86 K und zwar von:		
Ungeannt, Mannheim	10.—	
Ungeannt, Hamburg	23.50	
Generaldirektor Döwerg, St. Johann	35.25	
Hoffgastinspektor Lang, Stuttgart	5.86	
Wurdt, Weigle, Stuttgart	11.75	
Summe K	12,845.68	

Den edlen Menschenfreunden sei hiemit der herzlichste Dank gebracht.

Für das Hilfskomitee:

Der Obmann: *Wolff Real*, Ortsvorsteher. Der Kassier: *M. Keller*, Landesklassenverwalter.

Politische Rundschau.

England. Zum Jubiläum Kaiser Franz Joseph I. Die „Morning Post“ widmet dem Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef einen längeren Artikel, worin das Blatt die großen Herrscherungen Sr. Majestät preist und sagt, Seine Majestät ist gegenwärtig der weiseste Staatsmann seines Reiches und einer der weisesten Herrscher in Europa. Kein Herrscher wird von seinen Untertanen, welche die möglichst lange Dauer seiner Regierung vom Himmel erblicken, mehr geliebt und verehrt. In ganz ähnlichem Sinne schreibt „Daily Graphic“, welcher sagt, inmitten der größten Stürme stand Kaiser Franz Josef stets am Staatsruder, unerschrockenen Mutes, mit nie erlahmender Wachsamkeit. „Standard“ fährt aus: Alle Engländer wünschen aus vollem Herzen, daß die Dauer der Regierung Sr. Majestät jene der Königin Viktoria beträchtlich übersteige, denn Kaiser Franz Josef habe sich stets als ein aufrichtiger Freund Englands bewährt. Es sei gerade unmöglich, einen Fall auszudenken, in welchem die Interessen Englands mit jenen Oesterreich-Ungarns kollidieren könnten. Beide Regierungen seien bestrebt, den Frieden und das bestehende Gleichgewicht der Mächte zu erhalten;

in diesem Sinne seien Oesterreich-Ungarn und England allierte.

Schweden. Stockholm, 9. Dez. König Oskar II. von Schweden ist gestern früh um 9.15 gestorben.

(König Oskar II. wurde am 21. Jänner 1829 geboren und erreichte somit das hohe Alter von 78 Jahren. Er war vermählt mit Königin Sophie, einer Tochter des Herzogs Wilhelm von Nassau. In die Regierungszeit König Oskars II. fiel die Trennung von Schweden und Norwegen. Der erstgeborene Sohn Oskar II., Kronprinz Oskar Gustav Adolf wurde am 16. Juni 1858 geboren und ist mit Sophie, Tochter des verstorbenen Großherzogs von Baden seit 1881 vermählt. Außer diesem leben noch drei Söhne des Verstorbenen, Prinzen Oskar Karl August, Oskar Karl Wilhelm und Eugen Napoleon.)

Der neue König. Der König hat den Namen Gustav V. und den Wahlspruch: „Mit dem Volk für das Vaterland!“ angenommen. Sonntag mittags fand eine Sitzung des Staatsrates statt, in der der König den Eid auf die Verfassung leistete. Darauf legten die Prinzen den Eid der Treue ab. Als dann die Minister dem König ihre Aemter zur Verfügung stellten, forderte dieser sie auf, im Amte zu bleiben, worauf die Minister dem König den Eid leisteten. Im Schloß hielt sodann der König an die Minister, die hohen Beamten und Offiziere eine Ansprache, in der er des großen Verlustes gedachte, den er und das Vaterland durch das Hinscheiden König Oskars erlitten haben.

Neuigkeiten aus allen Ländern.

Oesterreich. Feldkirch. Wochenmarkt vom letzten Dienstag. Besuch: mittelmäßig. Erdäpfel per Kilo 8 bis 9 h, Butter per Kilo 2.50 bis 2.80 K, Sauerkäse per Kilo 60 bis 64 h, Magerkäse per Kilo 90 h bis 1 K, Fischen per Kilo 32 bis — h, Salat per Kopf — bis — h, Kraut per Kopf — bis — h, Kraut per 50 Kilo — K bis —, 4 Stück Eier 52 bis — h.

Schweinemarkt. Auftrieb: gut. Handel gut. 1 Paar Spanferkel 36—40 K. Treiber oder Frischlinge per Stück 37—45 K.

— **Altenstadt**, 9. Dez. Gestern abends um ungefähr 8 Uhr geriet das Gasthaus „zur Haltetelle“ in Brand und wurde vollständig eingestürzt.

Jahre 1904 760,000 Personen, also täglich im Mittel 2000 Personen betrug. Wie verteilen sich nun die Zahlen auf die Nationalitäten? Der Kosmos macht folgende Angaben: Während die englische und skandinavische Auswanderung so ziemlich konstant bleibt, hat die deutsche erheblich abgenommen. In den Jahren 1870 bis 1890 gab es in jedem Jahr mehr als 100,000 deutsche Auswanderer. 1881 griffen sogar 221,000 zum Reisestab. Seit 1893 aber sank die deutsche Auswanderung merklich ab und sank sogar bis auf annähernd 25,000 Personen pro Jahr. Wahrscheinlich gibt uns der Aufschwung der deutschen Industrie und das Werk der inneren Kolonisation die Erklärung hierfür.

Ähnlich liegen die Verhältnisse auch in der Schweiz. Im Jahr 1883 verließen 13,000 Schweizer ihr Heimatland, heute pro Jahr noch durchschnittlich 5000 bis 6000.

Anders steht es in Italien, Rußland und Ungarn. In den Jahren 1870—1880 hatte es jährlich 30,000 italienische, 500 russische und 1500 ungarische Auswanderer gegeben. Und dann im Jahre 1904? Da wanderten aus

Oesterreich-Ungarn 166,000, aus Rußland 162,000 und aus Italien 157,000 Personen aus. Auch die spanische Auswanderung wächst seit 1880 und übersteigt zur Zeit die Zahl von 50,000. Portugal, welches rund anderthalbmal mehr Einwohner zählt als die Schweiz, liefert fünfmal mehr Auswanderer, nämlich 20,000—25,000 Personen im Jahr.

Interessant ist die Frage nach dem Beruf der Auswanderer. Immer mehr nimmt die Zahl der Landwirte zu. In Ungarn und Italien sind es vorwiegend Dorfbewohner, die sich auf die Wanderschaft begeben. Wie Professor Moser in Genf ausführt, hängt die Neigung zur Auswanderung und Kolonisation vom Milieu und den ökonomischen Verhältnissen ab und ist also nicht als Massenelgentümlichkeit aufzufassen. Im allgemeinen wächst die Auswanderung nicht im Verhältnis zur Dichte der Bevölkerung, sondern die Neigung, die Heimat zu verlassen, wird, wie es klar auf der Hand liegt, wesentlich dadurch bedingt, daß keine genügenden Erwerbsquellen vorhanden sind. Ein interessantes Beispiel hierfür bietet uns Ginefeden (Schweiz).